



(rajonas / miestas, mokykla)

klasės (grupės) mokinio (-ės)

(vardas ir pavardė)

2012 m. pagrindinio ugdymo pasiekimų patikrinimo užduotis

Hauptschulprüfung 2012

GIMTOJI KALBA (VOKIEČIŲ)

DEUTSCH ALS MUTTERSPRACHE

Teksto suvokimo ir literatūros, kalbos žinių taikymo testas

Leseverstehen und Struktur/Wortschatz

den 25. Mai 2012

Dauer 1 Stunde

NURODYMAI

- Pasitikrinkite, ar nėra užduoties sąsiuvinyje tuščių lapų ar kito aiškiai matomo spausdinimo broko. Pastebėję praneškite vykdytojui.
- Užrašykite savo vardą ir pavardę tam skirtoje užduoties sąsiuvinio vietoje.
- Rašykite aiškiai, įskaitomai mėlynai rašančiu rašikliu. Koregavimo priemonėmis naudotis negalima.
- Atsakykite į užduočių klausimus glaustai ir aiškiai. Atsakymus sutalpinkite tam paliktose eilutėse.
- Formuluokite atsakymus savais žodžiais, jei klausimas nereikalauja kitaip.

PASTABA: neaiškiai parašyti, pribraukti atsakymai vertinami 0 taškų.

Linkime sėkmės!

VERTINIMAS

	Maksimalus taškų skaičius	1 vertintojas	2 vertintojas	Galutinis įvertinimas
Teksto suvokimas ir literatūros žinių taikymas	25			
Kalbos žinių taikymas	15			
Galutinė taškų suma	40			

Vertinimo komisija:

(parašas, vardas ir pavardė)

(parašas, vardas ir pavardė)

(parašas, vardas ir pavardė)

LESEVERSTEHEN

(25 Punkte)

Walther Kauer

DER FISCHER

Es war einmal ein Fischer. Der saß am Ufer eines Sees und warf seinen Angelhaken aus. Von Zeit zu Zeit zog er den Köder wieder ein, um ihn zu überprüfen. Dazwischen aber ließ er sich Zeit, um sich eine Tabakspfeife zu stopfen. Oder er ließ seinen Blick über die Wasserfläche des Sees gleiten und sah einer Entenmutter zu, die mit ihren drei Jungen im Kielwasser an ihm vorüberzog.

Ab und zu fing der Fischer sogar einen Fisch, denn der See, an dessen Ufer er angelte, war sauber und klar und voller Fische. Aber der Fischer blieb auch dann noch sitzen, als er drei oder vier silberschuppige Fische in seinem Korb hatte. Er legte einfach die Rute neben sich ins Gras, rauchte seine Pfeife und dachte nach. Drei oder vier Fische genügten ihm. Mehr brauchte er nicht. Seine Frau würde ihm die Fische zum Nachtessen braten, und dafür reichten drei oder vier Fische völlig aus.

[...]

Da hielt ein großes Auto an der Uferstraße. Ein Mann mit einer dicken Zigarre stieg aus und trat zu dem Fischer hin.

„Guten Abend!“ sagte der Mann, und der Fischer erwiderte freundlich den Gruß.

„Bloß drei?“ fragte der Mann ein bisschen geringschätzig, und der Fischer nickte.

„Beißen sie nicht an – oder gibt es keine Fische in diesem See?“ fragte der Mann. „Oh, doch“, sagte der Fischer, „es sind genug Fische da, und sie beißen auch an.“ „Warum fangen Sie die Fische denn nicht?“ wunderte sich der Mann.

„Ich habe genug an diesen dreien!“ antwortete der Fischer. „Meine Frau wird sie mir braten, und die drei reichen für ein Abendessen...“

Der Mann schüttelte den Kopf.

„Sie sollten mehr Fische fangen – wenn es doch so viele davon gibt!“

„Warum?“ fragte der Fischer. „Was soll ich denn damit?“

„Verkaufen!“ sagte der Mann.

„Wozu?“ fragte der Fischer.

„Sie könnten sich ein Boot kaufen!“ sagte der Mann.

„Was soll ich mit einem Boot?“ wollte der Fischer wissen. „Ich sitze doch hier mit meiner Angelrute und fange so viele Fische, wie ich brauche.“

„Mit einem Boot“, sagte der Mann, „fahren Sie hinaus auf den See. Dort gibt es doch viel mehr Fische!“

„Das stimmt“, gab der Fischer zu. „Da haben Sie recht. Aber – was mache ich denn mit diesen vielen Fischen?“

„Fangen, natürlich, und verkaufen! Sie machen sich selbständig, und dann kaufen Sie sich ein weiteres Boot!“

„Ja – aber angenommen, ich täte, was Sie sagen: Dann hätte ich ja zwei Boote. Und ich kann doch nicht mit zwei Booten gleichzeitig hinausrudern, um Fische zu fangen?“

Der Mann wurde ganz zappelig vor Ungeduld. Vor Aufregung aß er beinahe seine Zigarre auf, so sehr kaute er auf ihr herum.

„Sie müssen sich eben nach einem weiteren Fischer umsehen. Den stellen Sie an. Er wird mit dem zweiten Boot hinausrudern und für Sie Fische fangen. Sie bezahlen ihm Lohn und verkaufen dafür die Fische, die er für Sie fängt. Das bringt Ihnen Geld!“

„Ja“, sagte der Fischer. „Das schon. Und – was mache ich mit dem Geld?“

„Sie kaufen“, sagte der Mann, „noch mehr Boote. Vielleicht sogar Motorboote. [...] Sie verdienen damit sehr viel Geld. Und wissen Sie was?“ Der Mann klopfte dem Fischer ganz aufgeregt auf die Schulter. „Sie selber brauchen dann überhaupt nicht mehr zu arbeiten. Nie mehr!“

Der Fischer kratzte sich am Kinn. „Und was soll ich dann tun?“ fragte er endlich.

„Sie können angeln gehen. Die ganze Zeit!“

Der Mann strahlte den Fischer an.

„Wozu?“ fragte der Fischer. „Wozu soll ich angeln, wenn alle diese Männer so viele Fische für mich fangen, dass ich sie gar nicht mehr ansehen möchte? Und dass es bald kaum noch Fische in diesem See gäbe?“

„Zu Ihrem Spaß, natürlich!“ sagte der Mann. „Sie hätten sich ein Geschäft aufgebaut. Da hätten Sie schon ein bisschen Spaß verdient.“

[...]

„Tja!“ sagte der Fischer. „Das alles tue ich ja bereits. [...]"

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text „Der Fischer“.

Schreiben Sie keine vollständigen Sätze vom Text ab!

1. Zu welcher Textsorte gehört der vorliegende Text?

(1 Punkt)

2. Was ist charakteristisch für diese Textsorte? Nennen Sie mindestens drei Merkmale!

(3 Punkte)

3. Welche handelnden Personen wurden im Text erwähnt?

(2 Punkte)

4. Warum angelt der Fischer nicht mehr als vier Fische?

(1 Punkt)

5. Was symbolisieren das große Auto und die Zigarre des Mannes?

(1 Punkt)

6. Was glaubt der Mann mit der Zigarre, als er nur drei Fische sieht? Nennen Sie zwei Dinge!

(2 Punkte)

Prüfer	
I	II
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—

		<i>Prüfer</i>	
		<i>I</i>	<i>II</i>
7.	Welchen Ratschlag gibt der Mann dem Fischer am Anfang des Textes? _____		
	<i>(1 Punkt)</i>	—	—
8.	Wie steht der Fischer zu dem Vorschlag des Mannes? _____		
	<i>(1 Punkt)</i>	—	—
9.	Was bedeutet der Satz „Der Fischer kratzte sich am Kinn“? _____		
	<i>(1 Punkt)</i>	—	—
10.	Warum rät der Mann dem Fischer am Ende des Textes viel Geld zu verdienen? _____		
	<i>(1 Punkt)</i>	—	—
11.	Erklären Sie die Aussage: „Tja!“ sagte der Fischer. „Das alles tue ich ja bereits.“ _____		
	<i>(1 Punkt)</i>	—	—
12.	Ist „Der Fischer“ eine lehrreiche Geschichte? Warum? _____		
	<i>(2 Punkte)</i>	—	—

Max. (17 Punkte)		
-------------------------	--	--

Paul Zaunert
SCHULZE¹ HOPPE

Es war einmal ein Schulze, der hieß Hoppe, dem konnte es der liebe Gott nie recht machen mit dem Wetter; bald war's ihm zu trocken, bald regnete es zu wenig, und da sagte der liebe Gott endlich: „Zum nächsten Jahr sollst du das Wetter selbst machen.“

So geschah es denn auch, und der Schulze Hoppe ließ nun abwechselnd regnen und die Sonne scheinen, und das Getreide wuchs, dass es nur so eine Freude war, mannshoch. Als es nun aber zur Ernte kam, waren alle Ähren taub², denn Schulze Hoppe hatte den Wind vergessen und der muss doch wehen, wenn das Getreide sich ordentlich besamen und Frucht tragen soll. Seit der Zeit hat Schulze Hoppe nicht mehr über's Wetter gesprochen und ist zufrieden damit gewesen, wie es unser Herrgott gemacht hat.

¹ der Schulze (Schultheiß) – kaimo seniūnas

² taube Ähren – tuščios varpos

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text „Schulze Hoppe“.

Schreiben Sie keine vollständigen Sätze vom Text ab!

1. Zu welcher Textsorte gehört der vorliegende Text?

_____ (1 Punkt)

2. Womit war Schulze Hoppe unzufrieden?

_____ (1 Punkt)

3. Zu welcher Entscheidung ist der liebe Gott gekommen?

_____ (1 Punkt)

4. Welches Wetter hat Schulze Hoppe bestellt?

_____ (1 Punkt)

5. Was hat sich bei der Ernte herausgestellt?

_____ (1 Punkt)

6. Welchen Fehler hat Schulze Hoppe bei der Wettervorhersage begangen?

_____ (1 Punkt)

7. Welche Rolle erfüllt der Wind?

_____ (1 Punkt)

Prüfer
I II

—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—

8. Welche Lehre hat Schulze Hoppe aus dieser Geschichte gezogen?

(1 Punkt)

Prüfer
I II

--	--

Max. (8 Punkte)

--	--

Leseverstehen (25 Punkte)

--	--

STRUKTUR/WORTSCHATZ

(15 Punkte)

1. *Bilden Sie aus den folgenden Wörtern einen sinnvollen Satz:*

ab und zu – es – fangen – einen Fisch – dem Fischer – gelang – sogar – zu

(1 Punkt)

Prüfer
I II

--	--

2. *Bestimmen Sie die Wörter nach den in der Tabelle angegebenen Kriterien. Wenn ein Kriterium nicht zutrifft, ziehen Sie einen Strich.*

Oder er ließ seinen Blick über die Wasserfläche des Sees gleiten und sah einer Entemutter zu, die mit ihren drei Jungen im Kielwasser an ihm vorüberzog.

Wörter	Wortart	Genus	Nummerus	Kasus	Tempus	Person
seinen						
Sees						
und						
einer						
mit						
drei						
ihm						
vorüberzog						

(4 Punkte)

--	--

3. a) Verbinden Sie die beiden Sätze – wenn möglich – mit „um... zu...“ oder mit „damit“:

Der alte Fischer hat drei Fische gefangen. Seine Frau soll sie zum Abendbrot braten.

b) Bilden Sie einen irrealen Wunschsatz in der Vergangenheitsform und gebrauchen Sie dabei den Konjunktiv II! Beginnen Sie mit der Konjunktion „wenn“!

Der Fischer hatte sehr viele Fische geangelt und verkauft. Dann war er reich.

c) Bilden Sie einen Relativsatz(Attributsatz) und verwenden Sie dabei die passende Konjunktion!

Der Fischer angelte im See. Der See war sauber, klar und voller Fische.

(3 Punkte)

4. Ergänzen Sie die fehlenden Artikel und Adjektivendungen:

..... alt..... Fischer sitzt am Ufer groß..... Sees und angelt. vergnügt..... Mann beobachtet dabei eine Entenmutter mit ihr..... klein..... Jungen.

(4 Punkte)

5. a) Schreiben Sie den Satz im Indikativ Präsens:

Seine Frau würde ihm die Fische zum Nachtessen zubereiten, und dafür reichten drei oder vier Fische völlig aus.

b) Bilden Sie von dem folgenden Satz den Indikativ Futur:

„Sie bezahlen ihm Lohn und verkaufen dafür die Fische, die er für Sie fängt.“

c) Schreiben Sie den folgenden Satz ins Passiv um, achten Sie auf die Zeitform:

„Sie können die Fische verkaufen und von dem Geld ein weiteres Boot kaufen.“

(3 Punkte)

Prüfer
I II

STRUKTUR/WORTSCHATZ (15 Punkte)		
--	--	--

GESAMTE PUNKTZAHL (40 Punkte)		
--------------------------------------	--	--